

# GEMEINDEBRIEF



EV. KIRCHENGEMEINDE  
**BERNLOCH, MEIDELSTETTEN  
MIT OBERSTETTEN**

WINTER 2025



Orangenaktion

## *LICHT ERHELLT DIE DUNKELHEIT...*

Es ist Sonntag, der 1. Advent. Auf diesen Tag habe ich mich schon gefreut. Doch anders als geplant bin ich nicht nach einem schönen Tag zu Hause, sondern stationär im Krankenhaus. Ich warte noch auf die Tasche mit meinen Sachen für die nächsten Tage. Meine Zimmerkollegin schläft schon – es ist auch längst dunkel geworden.

Wenn ich nach draußen schaue, sehe ich aber die vielen erleuchteten Fenster der Klinik. Auch die roten Leuchten, die das Gebäude für den Hubschrauber markieren scheinen durch die Nacht. Und ein paar wenige Lichterketten sind zu sehen oder auch mal ein Stern.

Wie gern wäre ich jetzt zu Hause und würde unsere Tochter Salome ins Bett bringen. Im Schlafzimmer haben wir eine Lichterkette hängen, die wir abends anmachen um dann, bei einem Becher warmer Milch für Salome, das letzte Buch des Tages anzuschauen.

Wenn wir auf der letzten Seite angekommen sind, sagt sie immer „aus“ und zeigt auf die Nachttischlampe des Kindes im Buch und auf die Lichterkette überm Bett. Danach kuscheln wir noch und Salome schläft schließlich ein.

Und jetzt? Philipp wird sein Bestes geben um es für Salome so normal wie möglich zu gestalten. Morgen früh wird Salome wahrscheinlich als Erste aufwachen und „Keke“ (Lichterkette) sagen. Sie wird auf das erste Licht des Tages warten und sich wahnsinnig freuen, wenn wir sie endlich anmachen.

Die Adventszeit ist ein Warten, ein (Vor-)Freuen und Vorbereiten auf die Geburt von Jesus, dem lang ersehnten Messias, dem Licht der Welt.

Und dann, an Heiligabend, ist es plötzlich so weit. Der Messias ist geboren. Zunächst klein, ziemlich hilflos und ganz anders als von manchen erwartet oder erhofft.

Da fällt mir das Lied „Leise“ von Miroslav Chrobak ein. Eine Passage lautet: „Alle dachten er kommt ganz laut auf die Welt. Prachtvoll wie ein König hat man ihn sich vorgestellt. Doch ich glaub Gott ist anders, anders als wir's sind. Er kam nicht mit Posaunen, sondern im Stall dort als Kind. Er kam in unsre Welt, auf seiner göttlichen Weise. Doch nein nicht laut, sondern ganz leise.“

Während ich diese Zeilen schreibe, ist es auch in mir leise und ruhig geworden. Jesus ist bei mir und zu mir persönlich gekommen. Er, der Friedefürst, das Licht der Welt, der Erlöser. Ich bin ihm nicht zu klein, zu schwach, zu unbedeutend oder gar unwichtig. Und das bist DU auch nicht! Jesus kommt zu dir – im Advent und auch an jedem anderen Tag des Jahres – und lässt sein Licht in dein Leben leuchten, wenn du dich zur Krippe aufmachst. Jesus lädt uns ein ganz in der Gegenwart zu sein, ihn zu suchen, ihm nachzuspüren und zu staunen – denn er wird da sein! Was für ein großartiges Geschenk!

Ich möchte von Salome lernen, mich einfach auf unser Licht zu freuen und es (oder besser IHN) mit Gewissheit zu erwarten. „Hajaaaa!“ (Zitat Salome)

*Ann-Kathrin Hölz, Meidelstetten*



## **GOTTESDIENST AM BUSS- UND BETTAG**

Da der Buß- und Betttag kein gesetzlicher Feiertag mehr ist, aber doch ein wichtiger Tag, um den Gedanken der Buße und des Gebetes ins Zentrum zu stellen, fand abends, mitten unter der Woche, um 19.30 Uhr ein Gottesdienst im Gemeindehaus statt.

**Ausrichten auf das Kreuz** – so lautete das Thema des Gottesdienstes.

Beim Eintreten in das Gemeindehaus fielen zuerst viele wirr durcheinander aufgestellte Stühle auf, dazu schönes Licht, das den Raum in verschiedenen Farben strahlen ließ. Einige erstaunte und ratlose Blicke von den Gottesdienstbesuchern spiegelten die ungewohnte Situation wider. Doch dann waren alle Plätze belegt und die ebenfalls im ganzen Raum verteilten Mitglieder des Projektchores unter der Leitung von Amelie Bindewald und Aaron Feder nahmen uns mit dem Lied: Heilig, heilig, heilig... in eine sehr andächtige Atmosphäre.

In der Mitte des abgedunkelten Raumes stand jetzt ein großes Lichtkreuz.

Corinna Stäbler ging auf die ungewohnte Situation im Raum, die Chaossitzordnung und die suchenden und verwunderten Blicke ein. Sie lud alle ein, ihre Stühle als neues Ziel auf das Kreuz auszurichten, um im Gottesdienst mit Blick auf das Kreuz als neuem Mittelpunkt neue Orientierung zu bekommen. So wendeten alle ihre Blickrichtung zum Kreuz, als Zeichen, auch das Leben neu darauf auszurichten. Auf diese Bedeutung wies Pfarrer Mergenthaler hin: Das Kreuz lässt sich aus verschiedenen Winkeln betrachten. Jeder sieht anders darauf, je nachdem von wo er darauf schaut. Es bildet das Zentrum der Glaubensgemeinschaft. Wir sehen das Kreuz und wissen, dass wir Sorgen, Nöte, Schuld und Probleme am Kreuz Jesu abgeben dürfen.

Auch der Projektchor nahm den Blick zum Kreuz bei seinen Liedern immer wieder anders auf. In vielen unterschiedlichen Varianten wurden uns die Lieder zugesungen. Frontal von der Mitte aus, singend durch die Besucher laufend, einzeln verteilt im ganzen Raum und vom eher gewohnten Platz vorne und unter dem Kreuz. Auch hier ungewohnt und teilweise bestimmt und herausfordernd für die Chorsänger und Sängerinnen, aber passend zur chaotischen Sitzordnung. Drei Lieder bildeten jeweils die Brücke zu den Impulsen.

Corinna wies uns auf das Kreuz Jesu hin als Maßstab für unsere Werte. Der Blick auf das Kreuz hilft uns, standhaft zu bleiben, besonders dahingehend, dass sich die Werte, die Jesus uns vorgelebt und vermittelt hat, im täglichen Leben widerspiegeln. Im Beruf, in der Familie und unter Freunden. Dazu gehört, für die Wahrheit einzustehen, auch wenn es nicht die breite Mehrheit abbildet und auch Ausgrenzung mit sich bringen kann.

Aaron Feder zeigte uns sehr deutlich auf, wie sehr am Kreuz Gottes Liebe sichtbar wird. Im Blick auf Jesus am Kreuz sehen wir, wie uneigennützig, wie zärtlich und einfühlsam er mit uns Menschen umgeht und uns unsere Schuld und Last abnimmt. Auch wir sollen an einem „weichen“ Herz arbeiten und die „Ich-Perspektive“ soll zu einer „Du- oder Wir-Perspektive“ werden.

Elisabeth machte deutlich, wie mit seinen Aussagen und seinen Taten bis hin zum Tod am Kreuz die dienende Haltung von Jesus war. Wir sind beauftragt, als seine Gesandten in dieser Welt mit dieser Haltung zu leben und diese ganz praktisch anzuwenden.

Passend zum Anfang bildete das Abschlusslied „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ und der abschließende Segen einen andächtigen Abschluss des Gottesdienstes. Die Lieder und ihre Aussagen bildeten den Rahmen für diesen Gottesdienst. Deutlich spürbar war dabei, mit welcher Herzlichkeit und Freude die Leiter, Sängerinnen und Sänger des Projektchores ihre Botschaft in Töne fassten.

*Elisabeth und Isabel Schwarz*



## BLICK IN DIE WELT - NIKLAS SCHMID

*Niklas Schmid aus Oberstetten erzählt von seiner Zeit bei SRS (Sportler ruft Sportler) in Südamerika.*

Seit Oktober bis Februar bin ich mit SRS International in Südamerika. Innerhalb dieser 4 Monate darf ich sechs Projekte in fünf verschiedenen Ländern besuchen. SRS International ist ein Teil der christlichen Sportorganisation SRS (Sportler ruft Sportler). Die Hauptaufgaben der Organisation sind die Unterstützung verschiedener Projekte und Gemeinden in aller Welt, Austausch mit anderen christlichen Sportorganisationen, Koordination verschiedener internationaler Projekte und die Bereitstellung von Materialien, um die Sportmission für Gemeinden zu vereinfachen.

SRS International hat auch in Südamerika Kontakt zu verschiedenen Gemeinden und Organisationen. Meine Aufgabe dabei ist, die Arbeit vor Ort praktisch zu unterstützen, z. B. in den Fußballschulen. Weitere Arbeitsgebiete sind, die Sportmission in den verschiedenen Ländern kennenzulernen und Dokumentationen für SRS zu schreiben, um so im späteren Austausch mit den Partnern zu schauen, wie SRS vor Ort sinnvoll unterstützen kann.

Da ich in den letzten Wochen bereits viele Projekte sehen durfte, kann ich nicht auf jedes einzeln eingehen. Stellvertretend dafür, wie Sport etwas verändern kann, möchte ich von einer Fußballschule in Kolumbien berichten.

Fußballschulen (vergleichbar Fußballvereine in Deutschland) sind dort meist privat organisiert und kostenpflichtig, was sich viele Familien nicht leisten können. Die Gemeinde, die ich besuchen durfte, hat deshalb in einem armen Viertel eine kostenlose Fußballschule gestartet. Etwa 35 Kinder kommen dort wöchentlich zusammen. Vor dem Training gibt es ein Gebet und einen kurzen Impuls zu Glauben und Werten. Teilweise bringen die Trainer etwas zu essen mit, weil nicht alle Kinder regelmäßige Mahlzeiten erhalten.



Kinder, die in einem Umfeld von Drogen, schwierigen Familienverhältnissen und fehlenden Perspektiven aufwachsen, erfahren hier Zuwendung und hören von Gott. Es ist sehr schön zu sehen, wie stolz die Kinder sind, Teil einer Fußballschule sein zu dürfen. Mittlerweile suchen Eltern den Austausch mit den Trainern, wenn ihre Kinder Probleme in der Schule oder im Alltag haben, da sehr großes Vertrauen zu den Trainern besteht. So entstehen nicht nur Beziehungen zu den Kindern, sondern zu vielen Familien in dem Viertel. Aktuell beten die Kinder vor jedem Training für einheitliche Trainingsklamotten, die bei anderen Fußballschulen Standard sind.

Durch den Besuch der Projekte darf ich viele neue Kulturen, Gemeinden, Personen, Kulinarik, Arbeitsweisen und vieles weitere kennenlernen, was meistens sehr unterschiedlich zu Deutschland ist. Im Gottesdienst wird getanzt, zur Begrüßung gibt es ein Küßchen und der Straßenverkehr ist meistens eine Katastrophe. Trotz der Unterschiede darf ich aber an jeder Station spüren, dass wir als Christen Geschwister auf der ganzen Welt haben, unabhängig von Kulturen und Sprachen. Mit einem Ball hat man dann noch zusätzlich eine universelle Sprache im Gepäck ;)

Falls du Updates zu meinem Einsatz möchtest, kannst du meiner Communi-Gruppe beitreten. Gerne darfst du auch für das beten, was dich beim Lesen berührt hat. Danke dafür.

## WEIHNACHTEN IN ALLER WELT...

### „KERSFEES IN SUID-AFRIKA“

Die Sonne, die warme stehende Luft und die langen Sommerabende lassen das „klassische“ Weihnachtsgefühl nicht einfach automatisch entstehen.

Statt kalter Abende und Winterjacke, gab es Sonne, Pool, Braai (Gegrilltes) und frisches Obst! Vieles war wunderschön - aber eben ganz schön anders. Und wir haben wirklich ALLES gegeben, um wenigsten so ein bisschen Weihnachten zu fühlen wie daheim... Tannenbaum, Lametta, Spätzla, Bredla, im Gottesdienst haben wir dieselben traditionellen Lieder gesungen, die Supermärkte waren auch irgendwie geschmückt, aber TROTZDEM brauchte es dort mehr Bewusstsein, mehr Hinspüren, mehr Aufmerksamkeit, damit das Herz nachkommt. Aber gerade das tat unfassbar gut und war so wertvoll!

*Sarah Vöhringer*



## SIE HABEN GEWÄHLT

Die Urnen wurden geleert, die Stimmzettel sind ausgezählt. In unserer Gemeinde hat sich eine ganz ansehnliche Zahl an der Wahl beteiligt. Während in der gesamten Landeskirche die Wahlbeteiligung bei 22,43 % lag, wurde in unserer Kirchengemeinde dieser Wert übertroffen. So gaben in Bernloch 190 Wahlberechtigte ihre Stimmen ab, was einer Quote von 39,8 % entspricht. In der Kirchengemeinde Meidelstetten mit Oberstetten waren es 162 Wählerinnen und Wähler (= 31,6 %), davon traten in Meidelstetten 111 Wahlberechtigte (= 35,1 %) an die Urnen, in Oberstetten 51 und damit 26,0 % der Wahlberechtigten. Der Anteil der Briefwähler lag in Bernloch bei 46 % der abgegebenen Wahlzettel, in Meidelstetten bei 39 %, in Oberstetten bei 41 %.

Die Stimmen bei der Wahl zum Kirchengemeinderat teilten sich wie folgt auf:

In Bernloch:

Silke Werz:	203 Stimmen
Holger Vöhringer:	194 Stimmen
Hartmut Vöhringer:	182 Stimmen
Eliane Vöhringer:	168 Stimmen
Claudia Fischer:	106 Stimmen
Linda Lutz:	83 Stimmen

In Meidelstetten und Oberstetten:

Melanie Stäbler:	195 Stimmen
David Groß:	169 Stimmen
Manuel Schwarz:	162 Stimmen
Michael Luccarini:	149 Stimmen
Tobias Schnitzer:	111 Stimmen

Es waren jeweils 5 Sitze zu vergeben, somit sind in jeder Teilgemeinde die 5 Kandidaten mit den meisten Stimmen gewählt. Die Einsetzung und Verpflichtung der gewählten Kirchengemeinderäte findet in den Gottesdiensten am 18. Januar statt. An dem Tag werden wir auch die ausscheidenden Kirchengemeinderäte verabschieden.



Auf die Kandidaten der Landessynode wurden die Stimmen in unseren Kirchengemeinden wie folgt abgegeben:

	In Bernloch	In Meidelstetten + Oberstetten
<b>Theologen/Theologin:</b>		
Maïke Sachs (Lebendige Gemeinde):	183 Stimmen	171 Stimmen
Martin Breitling (Offene Kirche):	98 Stimmen	72 Stimmen
Tobias Schreiber (Kirche für morgen):	56 Stimmen	35 Stimmen
Markus Keinath (Evangelium und Kirche):	9 Stimmen	27 Stimmen
<b>„Laien“:</b>		
Karl-Wilhelm Röhm (Lebendige Gemeinde)	207 Stimmen	166 Stimmen
Anette Rösch (Lebendige Gemeinde):	170 Stimmen	163 Stimmen
Klaus Hirrle (Kirche für morgen):	102 Stimmen	88 Stimmen
Elisabeth Holm (Offene Kirche):	71 Stimmen	69 Stimmen
Ingrid Schaar (Evangelium und Kirche):	54 Stimmen	66 Stimmen
Tilman Müller (Offene Kirche):	50 Stimmen	36 Stimmen

In unserem Wahlkreis Nr. 11 wurde auf die beiden Plätze der Theologen Pfarrerin Maïke Sachs aus Lonsingen (Lebendige Gemeinde) und Martin Breitling (Offene Kirche) aus Kohlstedten gewählt. Als Laien vertreten folgende vier Gewählte den Wahlkreis in der Landessynode: Karl-Wilhelm Röhm (Lebendige Gemeinde), Anette Rösch (Lebendige Gemeinde), Klaus Hirrle (Kirche für morgen) und Elisabeth Holm (Offene Kirche).

# Wahlkreis 11 Reutlingen

Wahlberechtigte:  
91.700

Gewählt wurde in:  
61 Kirchengemeinden

Sitze in der Synode:  
4 Laien/Laiinnen,  
2 Theologen/Theologinnen



## Vorläufiges Wahlergebnis

Laien (nicht ordinierte Kandidierende)			
Wahlvorschlag	Name	Stimmen	%
Lebendige Gemeinde	Karl-Wilhelm Röhm	14.536	18,61
Lebendige Gemeinde	Anette Rösch	14.482	18,54
Kirche für morgen	Klaus Hirle	13.715	17,56
Offene Kirche	Elisabeth Holm	13.048	16,71
Theologinnen und Theologen			
Wahlvorschlag	Name	Stimmen	%
Lebendige Gemeinde	Maika Sachs	14.149	34,47
Offene Kirche	Martin Breitling	9.880	24,07

Die detaillierten Wahlergebnisse  
findet ihr auf [kirchenwahl.de](https://kirchenwahl.de)



Evangelische Landeskirche  
in Württemberg

[elk-wue.de](https://elk-wue.de)

Die Verteilung der Sitze in der Landessynode auf die Gesprächskreise sehen sie hier auf der Grafik:



Die „Lebendige Gemeinde“ und die „offene Kirche“ blieben im Vergleich zur letzten Kirchenwahl auf dem gleichen Stand. „Evangelium und Kirche“ hat 6 Plätze verloren und „Kirche für morgen“ gewann 6. Alle Ergebnisse im Detail finden Sie auf [www.kirchenwahl.de](http://www.kirchenwahl.de).

Ich danke allen Wahlhelfern und auch denen, die die Wahlcafés mit Kaffee und Gebäck so gestaltet haben, dass sie zu Gesprächen einluden. Ich hoffe, viele Wählerinnen und Wähler haben in den Wahlcafés am 1. Advent nette Begegnungen gehabt. Begleiten Sie die gewählten Vertreter in den jeweiligen Gremien mit ihrem Gebet.

## GEMEINDEFREIZEIT 2026

Es ist noch eine Weile hin, aber manche Termine lohnen sich, schon jetzt im Terminkalender für das kommende Jahr fest einzutragen. Im Herbst wird es wieder eine Gemeindefreizeit geben. Wir haben für das Wochenende vom 2. bis zum 4. Oktober im Feriendorf in Schramberg (Schwarzwald) einige Häuser gebucht. Man wohnt dort in kleinen Hausgruppen, zum Essen kommt man in einem großen Speisesaal zusammen, und Gruppenräume gibt es auch. Es gibt auf dem Gelände einen Spielplatz, ein Fußballfeld und sogar einen kleinen Hochseilgarten.

Informationen zu Preisen und zum Programm werden wir im neuen Jahr bekanntgeben. Wer sich in die Planungen an einer Stelle mit einbringen möchte, darf sich sehr gerne bei Pfarrer Mergenthaler melden.

## ORANGENAKTION



Die Leiterwägen waren leer als die Kinder von ihrer Tour durchs Dorf zurückkamen. Fast alles hatten sie in den 2 Stunden verkauft. Orangen, die in der Adventszeit nicht nur lecker sind, sondern mit dem Kauf unterstützte man auch die Aktion des CVJM-Weltdienstes für Kinder in Äthiopien. Diese Info konnten die Mädchen und Jungs inzwischen souverän auswendig aufsagen, denn sie hatten das an den Türen, die ihnen geöffnet wurden, zigfach vortragen. Manche gaben mehr als den geforderten Preis für das Kilo Orangen in einer Tüte: Einige legten noch eine Süßigkeit für die Jungscharkinder dazu. Eine Gruppe bekam sogar ein ganzes Glas voller Münzen mit letztlich über 40 € überreicht. Stolz und glücklich brachten die Mädels das zurück und erzählten bei Punsch und Keksen von ihren Erlebnissen. Zusammengerechnet kamen in Bernloch und Meidelstetten 1.465,46 € zusammen, die wir für den YMCA Äthiopien überweisen durften.

Vielen Dank allen Käufern: Wir hoffen, die Orangen haben geschmeckt.

Vielen Dank den Jungscharlern, dass ihr so auch für andere Kinder aktiv wart: Wir hoffen, die Aktion hat euch Spaß gemacht. Und vielen Dank den Leitern der Jungscharen, die alles das vorbereitet und koordiniert haben: Wir hoffen, es hat alles nach euren Vorstellungen funktioniert.





# Weihnachtsgottesdienste 2025

Heiligabend

15:00 Uhr

Gottesdienst in der Kirche in Bernloch

16:30 Uhr

Gottesdienst in der Kirche in Meidelstetten und online

22:00 Uhr

Besinnlicher Spätgottesdienst in der Kirche Bernloch

1. Weihnachtstag

9:00 Uhr

Gottesdienst in der Kirche in Bernloch

mit der Trachtenkapelle

10:15 Uhr

Gottesdienst in der Kirche Meidelstetten

und online auf Youtube

2. Weihnachtstag

10:00 Uhr

Gottesdienst unterwegs in Ödenwaldstetten

ca. 10:15 Uhr

Start an der Kirche

ca. 10:45 Uhr

Station 2 am Bauernhausmuseum

Station 3 bei Nitschingers im Bühlweg

## Brunch-

## Gottesdienst

am Sonntag, 28.12.2025

10:30 Uhr im Gemeindehaus

Spätes Frühstück oder  
frühes Mittagessen

Rückblick aufs Jahr

Lieder, Gebete, Impuls

Anstoßen auf das neue Jahr  
mit Nachbarn, Freunden, Gästen

# NEUJAHRSEMPFANG

## 1. JANUAR 2026

17 Uhr Gottesdienst in der Kirche Bernloch  
anschließend Wintergrillen und Glühwein/Punsch  
im Freien

Gast im Gottesdienst ist Gerhard Geckeler,  
Leiter des „Gefängnis ohne Mauern“ in Maßhalderbuch



**jeweils  
19:30 Uhr**

Montag 12.1.	Gemeindehaus Meidelstetten (Hauptstr. 23, Hohenstein)
Dienstag 13.1.	Gemeindehaus Gomadingen (Kirchstr. 6, Gomadingen)
Freitag 16.1.	Evang. Kirche Erpfingen (Steigstr. 5, Sonnenbühl)
Samstag 17.1.	evtl. gemeinsamer Liederabend Ort noch offen



Wieder laden wir zu 8 Abenden ein, an denen wir jeweils eine Folge der Serie „The Chosen“ gemeinsam anschauen und hinterher unsere Eindrücke teilen. Wir beginnen am 19. Januar und treffen uns dann immer montags und donnerstags vor der großen Leinwand im Gemeindehaus.

Die 5. Staffel beginnt mit dem umjubelten Einzug Jesu nach Jerusalem und beleuchtet dann die Ereignisse in Jerusalem vor dem Passahfest.

Wir erleben jüdische Anführer, die immer nervöser werden. Der Hohepriester Kaiphas setzt alles daran, Jesus zu beseitigen. Wir begleiten Pilatus in seinen Überlegungen und politischen Zwängen. Er und der Vasallenkönig Herodes schieben sich die Verantwortung gegenseitig zu. Wir staunen über einen tobenden Jesus. Als er die Pharisäer beschimpft und die Händler aus dem Tempel wirft, spitzt sich die Situation zu. Wir runzeln die Stirn zusammen mit verunsicherten Jüngern. Allen voran fragt sich Judas, was eigentlich seine Rolle in all dem ist.

Jede Folge beginnt mit einer Szene vom Abendmahl. Wir sitzen im Grunde mit den Jüngern und Jesus am Tisch und feiern das Passahfest mit. So lernen wir auch Teile der traditionellen Liturgie dieses Abends wie das Dajenu. So wird auch der geistliche Zusammenhang deutlich, in dem die Ereignisse der Passionswoche stehen.





### Impressum:

Der Gemeindebrief der  
Evangelischen Kirchengemeinde  
Bernloch-Meidelstetten  
mit Oberstetten erscheint  
vierteljährlich.

### Anschrift der Redaktion:

Ev. Pfarramt, Hans-Reyhing-Weg 26,  
Hohenstein-Bernloch

### Redaktion:

Eberhard Stäbler,  
Pfarrer Stefan Mergenthaler,  
Katja Walter,  
Elisabeth Schwarz

### Kontoverbindung:

Ev. Kirchengemeinde Bernloch-Meidelstetten  
Zahlungsverkehr:

IBAN: DE82 6405 0000 0001 0092 68

BIC: SOLADES1REU

Kreissparkasse Reutlingen



Blauer Punkt (1) Dachs (1) mit dem Blauen Engel  
ausgezeichnet. [www.Gemeindebrief.de/kirche](http://www.Gemeindebrief.de/kirche)